

07.09.2018

Island: Umweltfreundliche Lachszucht in geschlossenen Meeresgehegen

Der norwegische Lachszüchter AkvaFuture will in den Westfjorden Islands eine Lachsfarm mit geschlossenen Meeresgehegen errichten, meldet die Iceland Review. Das Konzept, das die Muttergesellschaft AkvaDesign AS bzw. die gleichnamige norwegische Schwestergesellschaft [AkvaFuture AS](#) schon in den heimischen Gemeinden Vevelstad und Brønnøy an drei Standorten umgesetzt haben, sei "vollkommen nachhaltig und umweltfreundlich", schreibt der Züchter. Denn die geschlossenen Gehege lösen drei der größten Probleme konventioneller Lachsfarmen: die Lachslaus sollte nicht in die Käfige dringen, die Fäkalien der Lachse und Futterreste gelangen nicht ins Meer und die Gefahr, dass die Fische entkommen, ist höchstens beim Transport oder in Extremsituationen gegeben, sagt Rögnvaldur Guðmundsson, Geschäftsführer der isländischen AkvaFuture. Der Klärschlamm werde zu Biogas, Dünger oder anderen regenerativen Produkten recycled. Der Energiebedarf für die norwegischen "closed-pen salmon farms" wird durch Wasserkraft des Landes gedeckt. Die neue Farm in Isafjarðardjúp im Nordwesten Islands soll jährlich bis zu 6.000 t Lachs produzieren.

Lesen Sie hierzu auch im FischMagazin-Archiv:

23.07.2018 [Island: Lachsläuse und hohe Mortalität verhindern ASC-Zertifikat](#)

29.05.2018 [Chile: Cermaq verwendet 70 Prozent weniger Antibiotika](#)

02.05.2018 [Island: Laxar will die ersten 1.500 t Lachs schlachten](#)



Umweltfreundlich und nachhaltig: die geschlossenen Lachsfarmen von AkvaFuture in Norwegen sollen Lausbefall und Escapes verhindern und recyceln die Fäkalien der Fische. Foto: eine Farm im norwegischen Hamnsundet. (Foto: AkvaFuture)